

Herr Prof. Klaus Schäfer	SPD
Frau Karin Reinhardt	CDU
Herr Dr. Ulrich Soénius	CDU
Frau Maria Spering	GRÜNE
Herr Lorenz Deutsch	FDP
Frau Maren Friedlaender	FDP
Frau Monika Ruiten	DIE LINKE
Herr Jörg Uckermann	pro Köln in Vertretung für Herrn Wiener
Herr Ludwig von Rautenstrauch	

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Dr. Reinhard Heinemann
Frau Dr. Heike Otto

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Ute Palm	Behindertenvertretung
Herr Dr. Manfred Wegner	Seniorenvertretung
Herr Turan Özküçük	LDK

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Marco Malavasi LSVD OV Köln

Verwaltung

Frau Beigeordnete Susanne Laugwitz-Aulbach	Dezernat für Kunst und Kultur
Frau Barbara Foerster	Kulturamt
Frau Petra Hesse-Mohr	Museum für Angewandte Kunst
Herr Philipp Kaiser	Museum Ludwig
Herr Michael Lohaus	SC Janus e.V. Dezernat für Kunst und Kultur
Herr Engelbert Rummel	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Herr Michael Troost	Museumsreferat

Schriftführer

Herr Uwe Freitag Dezernat für Kunst und Kultur

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Frau Freifrau Jeane von Oppenheim	CDU
Frau Friederike van Duiven	GRÜNE

Herr Markus Wiener

pro Köln

Für die Denkmalpflege sachverständige Bürgerinnen und Bürger

Herr Michael Hauck

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach macht auf die vorliegende Tagesordnung mit den entsprechend gekennzeichneten zu- oder abgesetzten Tagesordnungspunkten aufmerksam und weist auf folgende Tischvorlagen hin:

Für den Ausschuss Kunst und Kultur

- TOP A Antrag der Fraktion pro Köln auf eine Aktuelle Stunde betreffend "Unkontrollierbare Kosten bei der Archäologischen Zone - Kostenexplosion und die daraus desaströsen Folgen für die Stadtfinanzen - Wie kann das Unheil für Köln abgewendet werden?"
- TOP 3.3 Archäologische Zone / Jüdisches Museum
Hier: Sachstand Analyse der Gesamtkosten
- zu TOP 7.2 die Empfehlung des Kunstbeirates zu der Beschlussvorlage 3262/2013
„Archiv für ungenutzte Kunst auf dem Roncalliplatz“
- zu TOP 7.6 „Finanzneutrale Umschichtungen im Teilplan 0416 - Kulturförderung im Haushaltsjahr 2014“
Änderungsantrag der FDP-Fraktion

Für den Betriebsausschuss Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud

- TOP 6.2 Quartalsbericht für das 1.-3. Quartal 2013 des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud

Zudem kündigt sie eine mündliche Mitteilung für den Ausschuss Kunst und Kultur zum Thema „Überprüfung der städtischen Mitgliedschaften“ (hier: Das europäische Kulturnetzwerk „Les Rencontres“) an.

Außerdem macht sie darauf aufmerksam, dass der Ausschuss Kunst und Kultur die Mitteilung zum Schwerpunktthema „Tanz“ -TOP 2.1- bereits in seiner letzten Sitzung zur Kenntnis genommen habe und die beiden Vertreterinnen der Sparte heute anwesend seien, um gegebenenfalls Fragen zu beantworten.

Hierfür bittet sie den Ausschuss Kunst und Kultur Frau Stephanie Thiersch, (MOUVOIR) und Frau Silke Z., (Silke Z./resistance) das Rederecht zu erteilen.

Ebenso bittet sie Herrn von Keitz vom StadtLabor, der zu TOP 7.2 „Archiv für ungenutzte Kunst auf dem Roncalliplatz“ mögliche Fragen beantworten kann, das Rederecht zu erteilen.

RM von Bülow schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 7.5 und 7.6 gemeinsam zu behandeln.

RM Welcker weist darauf hin, dass in der gestrigen Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten darum gebeten worden sei, die Kosten für die Archäologische Zone und den Bau des Jüdischen Museums dem Ausschuss Kunst und Kultur vorzulegen. Sie fragt, warum dies nicht geschehen sei.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach zeigt auf, dass die Untersuchung des Rechnungsprüfungsamtes noch nicht abgeschlossen sei und man während des laufenden Verfahrens keine Kostenaufstellung zu der Sache vorlegen könne.

Herr Dr. Heinemann erkundigt sich nach Umsetzung seines vor geraumer Zeit gestellten Antrags betreffend der denkmalgeschützten Umgebung des Tanzbrunnens und bittet darum, den Sachstand dem Ausschuss Kunst und Kultur vorzulegen.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach weist darauf hin, dass die Zuständigkeit hierfür bei der Bezirksvertretung Innenstadt liege. Sie sagt zu, die entsprechenden Informationen in der nächsten regulären Sitzung vorzulegen.

RM Uckermann weist auf den Dringlichkeitsantrag der Fraktion pro Köln betreffend „Gemeinsame Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur mit dem Rechnungsprüfungsausschuss“ hin, den er der Vorsitzenden vor Beginn der Sitzung vorgelegt habe. Er begründet mündlich die nach seiner Auffassung dringende Angelegenheit.

RM Jung weist in seiner Funktion als Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses darauf hin, dass es keine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss Kunst und Kultur geben könne, weil die Sitzungen des Rechnungsprüfungsausschusses nicht öffentlich seien.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister macht darauf aufmerksam, dass man in der heutigen Sitzung lediglich über die Dringlichkeit entscheiden müsse und lässt den Ausschuss Kunst und Kultur darüber abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss Kunst und Kultur lehnt die Dringlichkeit des Antrags mehrheitlich – gegen die Stimme der Fraktion pro Köln- ab.

Der Ausschuss nimmt die Änderungen zur Tagesordnung zur Kenntnis, stimmt zu und beschließt folgende

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Aktuelle Stunde

Antrag der Fraktion pro Köln auf eine Aktuelle Stunde betreffend "Unkontrollierbare Kosten bei der Archäologischen Zone - Kostenexplosion und die daraus desaströsen Folgen für die Stadtfinanzen - Wie kann das Unheil für Köln abgewendet werden?"

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss
hier: Tanz

3 Kulturbauten

3.1 Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst
1375/2013

3.2 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bauvorhaben
3868/2013

3.3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum Köln
hier: Sachstand Analyse der Gesamtkosten
3962/2013

4 Beantwortungen von Anfragen aus früheren Sitzungen

4.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Herrn Dr. Heinemann aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 01.07.2013 betreffend "Heinrich-Böll-Platz"
3917/2013

4.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 10.09.2013 betreffend „Fuhrwerkswaage“
3929/2013

4.3 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Frau Möller betreffend „Sachstand Ufertreppe und Ufermauer Porz“
3908/2013

4.4 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von RM Peil betreffend „Preußisches Denkmal in der Kölner Südstadt“
3930/2013

4.5 Beantwortung einer Anfrage von Frau Dr. Heike Otto, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz betreffend „Terminüberschneidung des Tags des offenen Denkmals und des Köln-Marathon ab 2014“
3926/2013

5 Schriftliche Anfragen

5.1 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Sachstand Kunsträume in der Ebertplatzpassage"
AN/1306/2013

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

7.1 Ankauf des Kunstwerkes Condensation Wall von Hans Haacke durch die Stadt Köln für das Museum Ludwig
3246/2013

7.2 Roncalliplatz
hier: Zurverfügungstellung des Roncalliplatzes an das StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum, Team Markus Ambach / Kay von Keitz zwecks Errichtung / Durchführung eines "Archivs für ungenutzte Kunst" in der Zeit vom 01.04.2014 bis 12.05.2014 (incl. Auf- und Abbauzeiten vom 31.03. bis 13.05.2014)
3263/2013

7.3 Gewährung eines Zuschusses für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten
3500/2013

7.4 Bestellung einer sachkundigen Bürgerin mit Stimmrecht für den Kunstbeirat für die Wahlperiode 2009 - 2014
3718/2013

7.5 Ideenwettbewerb "Zentrum zeitgenössische Kunst"
Institutionelle Förderung 2014 bis 2018
3754/2013

7.6 Finanzneutrale Umschichtungen im Teilplan 0416 - Kulturförderung im Haushaltsjahr 2014
3766/2013

Finanzneutrale Umschichtung im Teilplan 0416 – Kulturförderung im Haushaltsjahr 2014
Festlegung der Transferaufwendungen
AN/1434/2013

7.7 Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung der Museen der Stadt Köln
3775/2013
-zurückgezogen-

7.8 Ankauf eines Kunstobjektes für das Museum Ludwig
3854/2013

8 Sonderausstellungen

9 Annahme von Schenkungen

9.1 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Schenkung von 32 Silbergelatine-Fotografien des Künstlers Pirkle Jones
und 19 Silbergelatine-Fotografien der Künstlerin Ruth-Marion Baruch durch
die Pirkle Jones Foundation
3640/2013

9.2 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Schenkung einer Zeichnung von Charlotte Posenenske durch den Nach-
lass Posenenske
3642/2013

9.3 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Schenkung einer Zeichnung von Saul Steinberg durch die Saul Steinberg
Foundation
3645/2013

9.4 Annahme eines Vermächtnisses von Frau Hella Paula Erika Bolz
3699/2013

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

11 Mitteilungen der Verwaltung

Mündliche Mitteilung der Verwaltung betreffend "Überprüfung der städtischen
Mitgliedschaften"
hier: Das europäische Kulturnetzwerk Les Rencontres

11.1 Abschluss Pilotprojekt zum Einsatz studentischer Bewachungs- und Service-
kräfte im Museum Ludwig
3556/2013

11.2 Kulturveranstaltungen 2014 im Zusammenhang mit dem Ausbruch des 1.
Weltkriegs vor 100 Jahren
3835/2013

11.3 Quartalsberichte III. Quartal 2013 im Bereich des Dezernates Kunst und Kultur
3855/2013
-zurückgezogen-

11.4 Ergebnisse der Projektwerkstatt Deutz von WochenKlausur
Vorschläge zur Verbesserung des Stadtteils Alt-Deutz
3849/2013

12 Mündliche Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

13 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

14 Schwerpunktthemen

15 Schriftliche Anfragen

16 Schriftliche Anträge

17 Allgemeine Vorlagen

18 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

19 Mitteilungen der Verwaltung

19.1 Prüfbericht Vergabe und Verwaltung von Atelierräumen sowie Gewährung von Investitionskostenzuschüssen zum Ausbau von Atelierräumen 3364/2007
2653/2013

20 Mündliche Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Aktuelle Stunde

Antrag der Fraktion pro Köln auf eine Aktuelle Stunde betreffend "Unkontrollierbare Kosten bei der Archäologischen Zone - Kostenexplosion und die daraus desaströsen Folgen für die Stadtfinanzen - Wie kann das Unheil für Köln abgewendet werden?"

Herr Uckermann erläutert den Inhalt des Antrages seiner Fraktion auf eine Aktuelle Stunde.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt den Antrag zur Kenntnis.

1 Gleichstellungsrelevante Angelegenheiten

2 Schwerpunktthemen

2.1 Darstellung der Sparten im Kulturausschuss hier: Tanz

Frau Brunn bezieht sich auf den in der Mitteilung dargestellten Mangel an Produktions- und Aufführungsmöglichkeiten und fragt, ob sich zwischenzeitlich der Sachstand geändert habe. Sie nennt in diesem Zusammenhang den Aufführungsort Wachsfabrik und die Kooperation mit den Bühnen der Stadt Köln. Außerdem möchte sie wissen, inwieweit es Möglichkeiten zur Beteiligung an vorhandenen Netzwerken gebe.

Frau Thiersch von der Tanzcompany Mouvoir erläutert, dass der Sachstand unverändert sei. Allerdings müsse man zwischen den Produktions- und Aufführungsmöglichkeiten differenzieren. Bei den Produktionsmöglichkeiten sei die Situation noch relativ entspannt. Problematisch sei es im Bereich der institutionellen Tanzkompanien, die größere Räumlichkeiten und entsprechende Aufführungsorte benötigen. Im Übrigen fügt sie hinzu, dass von der Tanzcompany Mouvoir lediglich kleinere Projekte weitergeleitet werden können.

Frau Silke Z. von der Gruppe Resisdance ergänzt, dass man sehr darauf bedacht sei junge Choreographen zu fördern. Sie zeigt auf, dass durch den möglichen Wegfall der Tanzgastspiele bei den Bühnen, den Wegbruch der Aufführungsmöglichkeiten wie beispielsweise die Wachsfabrik und die Schließung kleinerer Studios das Bild des Tanzes in Köln nicht mehr nach Außen transportiert. Sie sehe allerdings eine Riesemöglichkeit in der Verzahnung von städtischen Bühnen und Freier Szene.

RM von Bülow fragt, was an den momentanen Förderfristen aus Sicht der Vertreterinnen der Sparte Tanz zu ändern sei. Außerdem macht sie auf die derzeit geführte Diskussion zum Theater- und Kunstproduktionszentrum aufmerksam und möchte wissen, wie die freie Tanzszene dazu stehe und wie sie dies einschätze.

Frau Thiersch erklärt bezüglich der Förderfristen, dass man von den Kölner Choreographen und Tänzern das Feedback bekommen habe, dass die erste Förderfrist nicht eingehalten werden könne, weil der Haushalt noch nicht verabschiedet worden sei. Dieses Risiko könne ihres Erachtens keine freie Kompanie eingehen. Zu der Diskussion über ein Theater- und Kunstproduktionszentrum teilt sie mit, dass sie eine solche

Einrichtung sehr begrüßenswert finde. Sie unterstreicht, dass ihr jede Richtung zur Schaffung von Strukturen für den Tanz willkommen sei.

Frau Silke Z. ergänzt, dass ein solches Zentrum auch der Orientierung des Zuschauers diene.

Frau Thiersch wirft ein, dass dies auch für internationale Qualität stehen würde.

Herr Dr. Soénius stellt dar, dass das deutsche Tanzarchiv mit dem Tanzmuseum ein Teil des Touristikangebots sei und regt, an dies entsprechend in den Vordergrund zu rücken.

Frau Ruiten möchte wissen, wie wichtig der Erhalt der Wachsfabrik für die freie Szene als Produktionsstätte und Aufführungsort sei.

Frau Thiersch hält den Erhalt für extrem wichtig, solange es keine Alternativen gebe. Außerdem bestehe die Gefahr, dass junge Choreographen aus Köln abwandern, wenn es kaum Produktions- und Spielorte gebe.

Herr Gabel fragt, wie hoch das Budget für den Tanz sein müsse. Schließlich seien 275.000 EUR für 36 Projekte nicht sehr viel.

Frau Thiersch berichtet, dass eine Förderung für drei Jahre bewilligt worden sei und sie sich allerdings mehr Planungssicherheit für die Zukunft wünsche.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach merkt an, dass man im Kulturamt über die Einführung von *einer* Förderfrist nachdenke.

Die Mitteilung wurde bereits in der letzten Sitzung zur Kenntnis genommen.

3 Kulturbauten

3.1 Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst 1375/2013

Vorsitzende Dr. Bürgermeister verweist auf die Stellungnahmen des RPA und des Amtes für Denkmalschutz und Denkmalpflege und stellt fest, dass ihres Erachtens noch einige Fragen offen seien. Diese betreffe insbesondere die Baunebenkosten, die Wirtschaftlichkeit, die energetische Nutzung der Fenster und die unterschiedlich benannten Kosten.

RM Möller ergänzt, dass Punkt 2 des Beschlussvorschlags der Verwaltung in der Form nicht beschlossen werden könne. Weil die dort angegebenen 3,05 Mio. EUR nicht der Kostenberechnung entsprechen. Hier müsse man außerdem die Planungskosten mit einrechnen. Im Übrigen sei nicht nach Alternativen gesucht worden.

Herr Sörries erkundigt sich nach der Aussage der Versicherung, nachdem die Sache erheblich teurer geworden sei. Er bittet außerdem darum darzustellen, welches Fensterglas im Wallraf-Richartz-Museum oder fürs Rautenstrauch-Joest-Museum verwendet worden sei. Er bemängelt außerdem die fehlende Kostenberechnung. Zudem fragt er nach den Folgekosten für die Fensteranlage.

Herr Deutsch möchte wissen ob der in den Punkten 2 und 4 dargestellte Mittelabfluss nicht abgeglichen sei.

Museumsdirektorin Dr. Hesse stellt dar, dass die Fragen des RPA in der Beschlussvorlage beantwortet und eingearbeitet worden seien. Bezüglich der Dauerhaftigkeit sei bereits während der Planungsphase ein bauphysikalisches Gutachten eingeholt wor-

den. Sie führt weiter aus, dass keine Alternativen aufgeführt worden seien, weil dies mit dem Denkmalschutz zusammenhänge. Der von Rudolf Schwarz und Josef Bernard errichtete Museumsbau habe bezüglich des Denkmalschutzes oberste Priorität, da es sich um den ersten Museumsbau der Nachkriegszeit in Deutschland handle. Dementsprechend seien die Vorgaben des Amtes für Denkmalschutz und Denkmalpflege für die Sanierung der Fensteranlage gemacht worden. Entgegen der Empfehlung des Denkmalschutzes wolle man in den Schausammlungsräumen keine Schwingfenster einbauen. Dies habe konservatorische Gründe und optimiere die Kosten. Sie macht darauf aufmerksam, dass das Profil der Fenster ästhetisch entscheidend sei. Deshalb seien die Rahmenbedingungen sehr gering, weil die entsprechenden Profile nicht mehr hergestellt werden. Allerdings habe man eine gute Alternative gefunden. Dies betreffe ebenfalls die Glasscheiben, welche den Vorgaben für die Sicherheit, des Denkmalschutzes und der konservatorischen Anforderungen entsprechen. Abschließend weist sie darauf hin, dass während der Planungsphase ein energetisches Gutachten erstellt worden sei.

Herr Lohaus ergänzt, dass sich ein Vergleich mit dem Wallraf-Richartz-Museum nicht anbiete, weil man im Museum für Angewandte Kunst die Besonderheit der extrem schmalen Profile habe. Deshalb müssen die Fenster einzeln produziert und zertifiziert werden. Bezüglich der Finanzierung erklärt er, dass aus dem Renovierungsprogramm für das Haushaltsjahr 2016 Mittel in Höhe von 730.000 EUR, anstatt bisher 607.000 EUR, bereitgestellt werden. Hinsichtlich der nicht angegebenen Baunebenkosten erklärt er, dass diese unter dem Begriff der Vorbereitungskosten gedeckt seien.

RM Möller ist der Auffassung, dass man unter Punkt 2 die Gesamtkosten beschließen müsse, wenn die Planungskosten Teil der Gesamtkosten seien.

Herr Lohaus verneint dies und führt aus, dass man lediglich den Beschluss über insgesamt 3,05 Mio. EUR für die Sanierung der Fensteranlage benötige. Die übrigen Mittel seien im kommenden Haushalt vorgesehen.

Museumsdirektorin Dr. Hesse erläutert, dass die Nebenkosten dadurch entstehen, weil man die Objekte nicht auslagern wolle, um unter anderem die Kosten zu reduzieren. Außerdem sei mit einer Auslagerung eine gewisse Gefahr verbunden. Die Sanierung werde während des laufenden Betriebes durchgeführt, damit man das Museum nicht schließen müsse.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt an, dass es hilfreich gewesen wäre, wenn die in der Stellungnahme des RPA aufgeführten Punkte nachvollziehbar in der Beschlussvorlage dargestellt worden wären. Aufgrund der Erläuterungen der Verwaltung schlägt sie vor, die wichtige Angelegenheit auf den Weg zu geben und über die Vorlage abzustimmen.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

1. Der Rat beauftragt die Verwaltung auf Grundlage der Entwurfsplanung von WIEGMANN-Architekten mit der Aus- und Fortführung des Projektes „Sanierung der Fensteranlage im Museum für Angewandte Kunst“.
2. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass die Architekten nach Abschluss der Entwurfsplanung die Gesamtbaukosten mit rd. 3,05 Mio. € (3.048.639,62 €) berechnet haben. Die Kostenberechnung nach DIN 276 sowie die Erläuterung zur Kostenschätzung sind als Anlage beigefügt. Der Rat nimmt weiterhin die Stellungnahme des Rechnungsprüfungsamtes zur Kostenberechnung zur Kenntnis.

3. Der Rat beauftragt die Verwaltung, die zur Finanzierung benötigten Finanzmittel aus dem Renovierungsprogramm der Museen ab dem Hj. 2014 ff. bereitzustellen. Die entsprechenden Mittel stehen im Teilplan 0401 – Museumsreferat, Teilplanzeile 13 – Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen zur Verfügung (bisher vorgesehen: 2014: 1,0 Mio. €, 2015 1,32 Mio. €, 2016 ff 0,6 Mio. €).

4. In Abänderung des Beschlusses des Ausschusses Kunst und Kultur und Finanzausschusses vom 01.07. bzw. 15.07.2013 (Session-Nr. 1639/2013) werden aus dem Renovierungsprogramm für das Haushaltsjahr 2016 statt der bisher vorgesehenen 607.000 € Mittel in Höhe von 730.000 € bereitgestellt.

5. Weiterhin beauftragt der Rat die Verwaltung mit der europaweiten Ausschreibung der Architektenleistung der Leistungsphase 4-9 (Ausführungsplanung und Bau) zur Sanierung der Fensteranlage. Der Rat verzichtet auf einen Vergabevorbehalt. Die erwarteten Kosten für die Architektenleistung belaufen sich auf rd. 205.000 € und werden aus den Vorbereitungsmitteln gedeckt. Entsprechende Rückstellungen für die Durchführung der Maßnahme wurden bereits im Haushaltsjahr 2012 gebildet.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –bei Enthaltung der Fraktion pro Köln- zugestimmt.

3.2 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bauvorhaben 3868/2013

RM von Bülow bittet darum, dem Ausschuss Kunst und Kultur künftig Mitteilungen dieser Art farbig und gegebenenfalls in DIN A3 vorzulegen. Im Übrigen erkundigt sie sich nach dem aktuellen Sachstand bezüglich des Kölnischen Stadtmuseums.

Der Leiter der Gebäudewirtschaft Rummel führt aus, dass die Ausschreibung für den Architekturwettbewerb inzwischen verfasst worden sei. Hierfür benötige man noch die Mitzeichnung der Stadtkämmerin und die Freigabe der entsprechenden Mittel.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

3.3 Archäologische Zone/Jüdisches Museum Köln hier: Sachstand Analyse der Gesamtkosten 3962/2013

RM Welcker hält den Inhalt der Mitteilung für nicht ausreichend und erwartet, dass man endlich darüber informiert werde, ob man in dem Kostenrahmen von 51,77 Mio. EUR geblieben sei. Es ergebe sich aus der vorliegenden Mitteilung nicht, ob alle Kosten tatsächlich vorgelegt worden seien. Sie fragt, welche Kosten in der Aufstellung enthalten seien und möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob beispielsweise die Kosten bis 2015 oder die Marketingkosten bereits berücksichtigt worden seien. Dies sei bereits im gestrigen Unterausschuss Kulturbauten gefordert worden.

RM Henseler kritisiert, dass die aktualisierte Kostenberechnung des Architekturbüros den Fachausschüssen und dem Rat nicht vorgelegt worden sei. Ebenso werde man nicht über die weitere geplante Vorgehensweise zu dem Projekt informiert. Außerdem erinnert er an seine Anfrage vom Frühjahr diesen Jahres bezüglich des Mittelabflussplanes, zu der seitens der Verwaltung mitgeteilt worden sei, dass dies geprüft und neu bewertet werde. Er fragt, wieso diese Untersuchung so lange dauere. Zudem erkun-

digt er sich, ob die künftigen Grabungskosten mitberechnet worden sind und ob diese gedeckt seien.

RM Uckermann schließt sich inhaltlich den Ausführungen seines Vorredners an und fordert die Verwaltung auf, die entsprechenden Zahlen zu benennen.

RM Stahlhofen wünscht sich mehr Transparenz und bittet darum, die Kostenaufstellung des Architekturbüros und das Ergebnis des Kostenworkshops dem Ausschuss Kunst und Kultur zur Kenntnis vorzulegen. Außerdem hätte sie gerne nähere Informationen zu den Grabungen. Insbesondere bezüglich der Kostenaufstellung und was an weiteren Kosten zu erwarten sei.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister zeigt auf, dass man bei der Betrachtung unterscheiden müsse zwischen Ereignissen der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Mit der Projektübernahme und der Steuerung durch Herrn Dr. Trier sei bereits eine ganze Menge erreicht worden. Beispielsweise seien das Grabungsfeld verkleinert und Kosten eingespart worden. Sie erinnert daran, dass ihre Fraktion in der Vergangenheit stets nach Details zu dem Projekt gefragt habe, wie beispielsweise den Grabungskosten, und immer nur ausweichende Antworten erhalten habe. Deshalb begrüßt sie die Initiative des Oberbürgermeisters, der das Rechnungsprüfungsamt mit der Prüfung der gesamten Angelegenheit beauftragt habe. Sie geht davon aus, dass die im Ausschuss gestellten Fragen in dem Bericht des RPA beantwortet werden. Zudem befürwortet sie, dass die Verwaltung die von den Architekten vorgelegten Zahlen zunächst prüfe, bevor sie dem Ausschuss und dem Rat zur Kenntnis vorgelegt werden. Dies sei Aufgabe der Verwaltung. Danach müsse man sehen, wie mit den möglichen Mehrkosten umzugehen sei, wer hierfür die Verantwortung trage und wie man gegebenenfalls gegensteuern könne, um das Projekt weiterzuentwickeln und zu einem guten Ende zu bringen.

RM von Bülow schließt sich den Ausführungen der Ausschussvorsitzenden an. Sie bedauert, dass der Bericht des Projektsteuerers in der gestrigen Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten nicht vorgelegt worden sei. Möglicherweise könne man erste Ergebnisse und den Bericht in der anberaumten Sondersitzung am 13.12.2013 vorlegen. Schließlich bestehe angesichts der aktuellen Diskussion ein großes Bedürfnis die Dinge aufzuklären. Sie schlägt vor, hierzu auch das Architektenbüro Wandel Hoefler Lorch und den Baudezernenten einzuladen.

RM Zimmermann hält es für notwendig, die einzelnen Posten der Kosten zu benennen und transparent darzulegen. In diesem Zusammenhang interpretiert er die Aussage der Beigeordneten Laugwitz-Aulbach in der gestrigen Unterausschusssitzung so, dass der Rat und die Bürger mit den Zahlen nicht vertrauenswürdig umgehen und diese nicht vertraulich beurteilen können. So könne nach seiner Auffassung das Vertrauen in das Projekt nicht zurück gewonnen werden. Ein weiterer Kritikpunkt sei die mangelnde Kontrolle zur Einhaltung der Budgets. Dies gelte jedoch nicht für die Archäologische Zone, sondern auch für andere städtische Projekte. Er fragt sich, wenn seitens der Verwaltung eine Überschreitung des Budgets festgestellt werde, wie und wem dies angezeigt bzw. gemeldet werde. Es sei bedauerlich, dass der Rat in seiner Kontrollfunktion es nicht geschafft habe, entsprechende Informationen zu der Budgetüberschreitung zu bekommen und dies aufzuklären.

Herr Dr. Wackerhagen macht deutlich, dass seine Fraktion eindeutig hinter dem Projekt stehe. Er habe den Eindruck, dass die erhöhten Grabungskosten inhaltliche Widerstände gegen das Gesamtprojekt Archäologische Zone / Jüdisches Museum schüren.

RM Henseler weist dies zurück und ist der Auffassung, dass das Projekt ohne Bürgerbeteiligung und ohne Transparenz in der Öffentlichkeit durchgeführt werde.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach stellt klar, dass eine identische Mitteilung sowohl dem Unterausschuss Kulturbauten als auch dem Ausschuss Kunst und Kultur vorgelegt worden sei. Es gebe kein mangelndes Vertrauen oder Respektlosigkeit und auch kein Unvermögen der Verwaltung, sondern Verantwortlichkeit. Wie man der Mitteilung entnehmen könne, gehe es bei dem Auftrag, den der Oberbürgermeister dem Rechnungsprüfungsamt erteilt habe um eine Analyse des gesamten Sachverhaltes sowie der Gesamtkosten. Deshalb habe man dem Ausschuss nicht irgendeine Zwischensumme oder eine Kostenschätzung vorlegen wollen. Nachdem das Rechnungsprüfungsamt sein Ergebnis vorgelegt habe, werde man dies umgehend den Fachausschüssen und dem Rat vorlegen. Sie könne jedoch nicht zusagen, dass dies bis zum 13.12.2013 der Fall sein werde. Sie macht darauf aufmerksam, dass schließlich differenzierte Sachverhalte aufzuklären seien. Deswegen habe die Verwaltung die Tabelle des Projektsteuerers in der gestrigen Unterausschusssitzung auch nicht vorgelegt. Die angekündigte Transparenz und Aufklärung werde es geben, jedoch gemeinsam mit dem Bericht des RPA. Danach könne man über jeden Punkt diskutieren und das wichtige Projekt für die Stadt Köln gut in die Zukunft führen.

RM Welcker hält es trotzdem für notwendig, Informationen über ein externes Controlling rechtzeitig zu erhalten. Sie sehe keinen Grund, warum die Unterlagen des Architektenbüros, die am 10.09.2013 bei der Verwaltung eingegangen und bewertet worden seien, nicht vorgelegt werden. Schließlich trage der Rat für das gesamte Projekt die Verantwortung.

Frau Brunn unterstützt ausdrücklich die Vorgehensweise der Beigeordneten Laugwitz-Aulbach. Es sei wichtig die notwendigen Informationen so zusammenzutragen, dass man daraus auch Konsequenzen ziehen könne, damit das Projekt nicht zu Grunde gehe.

RM von Bülow macht auf einen Ratsbeschluss zum Thema „Controlling von Kulturbauten“ aufmerksam, der leider noch nicht richtig umgesetzt worden sei. Sie ist außerdem der Auffassung, dass nach der Haushaltssatzung der Stadt Köln der zuständige Beigeordnete, als er feststellte dass die Kosten aus dem Ruder laufen, den Rat informieren und die ansteigenden Kosten hätte anzeigen müssen. Dies sei jedoch nicht geschehen. Abschließend möchte sie wissen, ob der Projektsteuerer in die weiteren Überprüfungen eingebunden sei.

RM Stahlhofen fragt, welche Informationen über die Kosten man dem Ausschuss Kunst und Kultur gegeben worden hätte, wenn die Grabungskosten nicht aus dem Ruder gelaufen wären.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach unterstreicht, dass sie ihr gesamtes Vertrauen in den vom Rechnungsprüfungsamt angegangen Prozess und den anschließenden Bericht lege. Sie lasse damit nicht den Verdacht aufkommen, man wolle etwas zu Recht zu schieben.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister vertraut in der Sache ebenfalls dem Rechnungsprüfungsamt und stellt abschließend fest, dass sich hier und heute vier Fraktionen für das Projekt Archäologische Zone / Jüdisches Museum aussprechen. Außerdem sei deutlich geworden, dass eine Aufklärung und Transparenz dringend notwendig sei. Sie bittet die Verwaltung, zügig die sorgfältig geprüften Fakten vorzulegen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

4 Beantwortungen von Anfragen aus früheren Sitzungen

4.1 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Herrn Dr. Heinemann aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 01.07.2013 betreffend "Heinrich-Böll-Platz" 3917/2013

Herr Dr. Heinemann hält es für wünschenswert, dass der Heinrich-Böll-Platz gleichzeitig mit der östlichen Domumgebung fertig gestellt werde.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses Kunst und Kultur vom 10.09.2013 betreffend „Fuhrwerkswaage“ 3929/2013

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

4.3 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von Frau Möller betreffend „Sachstand Ufertreppe und Ufermauer Porz“ 3908/2013

RM Möller wundert sich über die Aussage, dass erst nach der Beschlussfassung am 11.04.2013 vertiefte Planungen durchgeführt worden seien. Sie habe geglaubt, dass die Vorlage auf konkrete Planungen der Verwaltung beruhe. Außerdem möchte sie wissen ob die Aussage, dass die geänderte Entwurfsplanung auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse vor kurzem abgeschlossen und die daraus resultierende neue Kostenberechnung vorgelegt worden sei, eine neue Beschlussfassung erfordere.

Der Leiter der Gebäudewirtschaft Rummel teilt mit, dass die Kostenberechnung überarbeitet worden sei und die Kostensteigerung unter 100.000 EUR liege. Demnach sei eine neue Beschlussfassung nicht erforderlich. Im Übrigen prüfe das Rechnungsprüfungsamt derzeit die Kosten in dieser Angelegenheit. Er führt weiter aus, dass im Laufe des Prozesses verschiedene Umfeldbedingungen verändert worden seien. Dazu gehöre beispielsweise, dass die Uferstraße nun als Baustelle genutzt werden könne. Des Weiteren könne man das Kassenhäuschen der KD mit in die Planung einbeziehen. Abschließend weist er darauf hin, dass noch zu berücksichtigen sei, dass man dort im Hochwasserbereich arbeite und deshalb nicht vor April 2014 mit den Arbeiten beginnen könne. Er fügt hinzu, dass die letzten dazugehörigen Ausschreiben im Januar veröffentlicht werden. Die Gesamtdauer der Sanierungsarbeiten betrage etwa sieben Monate.

RM Möller macht darauf aufmerksam, dass die KD eventuell Interesse daran habe den Pavillon weiter zu nutzen. Dies habe sie der Presse entnommen.

Herr Rummel erläutert, dass die Gebäudewirtschaft für die technische Ausführung lediglich das Untergeschoss benötige. Über eine weitere Nutzung des Kassenhäuschens durch die KD sei ihm vom Liegenschaftsamt, der Eigentümer des Pavillons sei, bisher nichts mitgeteilt worden.

Auf Nachfrage von RM Möller erklärt Herr Rummel, dass er von Gesprächen zwischen dem Liegenschaftsamt und der KD ausgehe.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister merkt an, dass dieses Thema nicht nur die Porzer Bürger interessiere. Schließlich gehe es hier um die Nutzbarkeit eines Denkmals im Alltag, die zu gewährleisten sei.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**4.4 Beantwortung einer mündlichen Anfrage von RM Peil betreffend „Preußisches Denkmal in der Kölner Südstadt“
3930/2013**

RM Peil fragt nach, wann die Sicherung der Mauerkronen abgeschlossen sei und ob das Denkmal danach von dem eigentlich dort untergebrachten Jugendzentrum wieder genutzt werden könne.

Stadtkonservator Dr. Werner erläutert, dass es sich bei der Sicherung um eine temporäre Maßnahme handle. Wann die Mauerkrone letztendlich saniert werde, könne er nicht sagen. Er weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das Amt für Schulentwicklung für das Fort I im Friedenspark zuständig sei.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil übernimmt die Sitzungsleitung.

**4.5 Beantwortung einer Anfrage von Frau Dr. Heike Otto, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz betreffend „Terminüberschneidung des Tags des offenen Denkmals und des Köln-Marathon ab 2014“
3926/2013**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

5 Schriftliche Anfragen

**5.1 Anfrage der FDP-Fraktion betreffend "Sachstand Kunsträume in der Ebertplatzpassage"
AN/1306/2013**

6 Schriftliche Anträge

7 Allgemeine Vorlagen

**7.1 Ankauf des Kunstwerkes Condensation Wall von Hans Haacke durch die Stadt Köln für das Museum Ludwig
3246/2013**

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf des Kunstwerkes „*Condensation Wall*“ 1963/66 von Hans Haacke für das Museum Ludwig.

und empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

2. Der Finanzausschuss beschließt die Freigabe in Höhe von ca. 222.000 € (entspricht ca. 300.000 \$, der Freigabebetrag kann je nach Wechselkurs zum Kaufdatum abweichen) im Teilfinanzplan 0402 – Museum Ludwig bei Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –gegen die Stimme der Fraktion pro Köln- zugestimmt.

7.2 Roncalliplatz

**hier: Zurverfügungstellung des Roncalliplatzes an das StadtLabor für Kunst im öffentlichen Raum, Team Markus Ambach / Kay von Keitz zwecks Errichtung / Durchführung eines "Archivs für ungenutzte Kunst" in der Zeit vom 01.04.2014 bis 12.05.2014 (incl. Auf- und Abbauzeiten vom 31.03. bis 13.05.2014)
3263/2013**

Frau Brunn weist darauf hin, dass in der SPD-Fraktion noch Beratungsbedarf bestehe und schlägt deshalb vor, die Angelegenheit ohne Votum in den AVR zu verweisen.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil erkundigt sich nach dem Votum des Stadtentwicklungsausschusses.

Frau Rönn berichtet, dass der Stadtentwicklungsausschuss die Beschlussvorlage zurückgezogen habe.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach schlägt daher vor, das Thema in der Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur am 13.12.2013 zu behandeln.

Der Ausschuss Kunst und Kultur ist mit dem Vorschlag der Verwaltung einverstanden.

Herr Deutsch bittet darum, die Bezirksvertretung Innenstadt wieder in die Beratungsfolge aufzunehmen und die Sache dort nicht als Dringlichkeitsentscheidung vorzulegen.

Die Angelegenheit wird in der am 13.12.2013 anberaumten Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur beraten.

**7.3 Gewährung eines Zuschusses für die Erhaltung sonstiger Sakralbauten
3500/2013**

Beschluss:

Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt die Gewährung eines Zuschusses zur Erhaltung von Sakralbauten in Höhe von 5.000 Euro an die Evangelische Gemeinde für die Restaurierung der Friedhofsmauer auf dem Geusenfriedhof.

Im Haushaltsjahr 2013 stehen die benötigten Haushaltsmittel in Höhe von 5.000,00 Euro im Teilergebnisplan 1002 – Denkmalpflege -, Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen -, zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**7.4 Bestellung einer sachkundigen Bürgerin mit Stimmrecht für den Kunstbeirat für die Wahlperiode 2009 - 2014
3718/2013**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat der Stadt Köln bestellt als sachkundige Bürgerin mit Stimmrecht Frau Professorin Frances Scholz in den Kunstbeirat der Stadt Köln für die Wahlperiode 2009 – 2014.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –bei Enthaltung der Fraktion pro Köln- zugestimmt.

**7.5 Ideenwettbewerb "Zentrum zeitgenössische Kunst"
Institutionelle Förderung 2014 bis 2018
3754/2013**

Der Tagesordnungspunkt wurde gemeinsam mit TOP 7.6 behandelt.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses: Der Rat beschließt, für das Haushaltsjahr 2014 dem im Rahmen des obigen Ideenwettbewerbs ausgewählten Temporary Gallery e.V. einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 80.000 Euro zu gewähren. Der Zuschuss ist als Förderung der Struktur für die Etablierung eines Zentrums für zeitgenössische Kunst in Köln zweckgebunden.

Die Gewährung der Zuschüsse 2015 bis 2018 steht jeweils unter Haushaltsvorbehalt.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –gegen die Stimme von pro Köln- zugestimmt.

**7.6 Finanzneutrale Umschichtungen im Teilplan 0416 - Kulturförderung im Haushaltsjahr 2014
3766/2013**

RM von Bülow äußert sich grundsätzlich positiv über die Beschlussvorschläge der Verwaltung. Zum Tagesordnungspunkt 7.6 stellt sie für ihre Fraktion den folgenden mündlichen Antrag:

Die Förderung des BBK wird für 2014 unter der Transferaufwendung sonstige Kunstinitiativen durch einen Zuschuss in Höhe von 35.000 EUR aufrechterhalten.

Sie begründet dies damit, dass der BBK laut Haushaltsplan ursprünglich einen BKZ für 2013/14 zugesprochen bekommen habe, der 2014 nicht mehr in dieser Höhe erforderlich sei.

Sie fügt hinzu, dass sich dies auch indirekt auf den Tagesordnungspunkt 7.5 beziehe.

Herr Deutsch stellt dar, dass sich dies mit dem Änderungsantrag seiner Fraktion inhaltlich berühre und man sicher eine entsprechende Lösung finden werde. In diesem Zusammenhang verweist er auf den Begründungstext des Antrags und hebt hervor, dass der Zuschuss für das Kulturwerk des BBK nicht in voller Höhe gekürzt werden

solle, sondern nur um 35.000 EUR auf neu 30.000 EUR. Dementsprechend werde der Anstieg bei ‚Sonstige Kunstinitiativen‘ um 30.000 EUR reduziert auf neu 30.606 EUR.

Frau Foerster vom Kulturredirektorat erläutert das Verfahren und fügt hinzu, dass eine Fortsetzung des BKZ nicht möglich sei, da zwei Drittel des Zuschusses auf die Finanzposition Personal zurückgingen und diese Personalstellen nicht mehr existieren. Demnach sei in Absprache mit der Kämmerei der Betriebskostenzuschuss aufgelöst worden und die Grundlage bestehe seit dem 30.09.2013 nicht mehr. Der BBK und der Ausschuss Kunst und Kultur seien über dieses transparente Verfahren im April informiert worden. Dessen ungeachtet bestehe die einheitliche Verwaltungsmeinung, dass der BBK weiterhin unterstützt werde. Sie macht deutlich, dass aufgrund der veränderten Grundlage der Antrag der BBK nicht als Fortsetzungsantrag gewertet werden könne, sondern als Neuantrag zu behandeln sei. Die Voraussetzungen für einen Neuantrag ergeben sich aus dem Förderkonzept Bildende Kunst. Demnach müssen neue Betriebskostenzuschüsse bzw. Strukturkostenzuschüsse ab 2013 ausgeschrieben werden und durch den am 07.11.2013 konstituierten Fachbeirat Bildende Kunst votiert werden. Eine erneute Ausschreibung der institutionellen Fördermittel kann erst - bei Mittelzusetzungen - für die Vergabeperiode 2015 bis 2018 erfolgen. Dem BBK steht jedoch die Möglichkeit der Beantragung von Projektkostenzuschüssen offen.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil weist darauf hin, dass in dem mündlichen Antrag seiner Fraktion von einem Zuschuss die Rede sei und nicht von einem Betriebskostenzuschuss.

RM Dr. Elster befürchtet, dass man mit einem geänderten Beschluss gegen das Förderkonzept für Bildende Kunst verstoße. Er sieht eine Übergangslösung darin, dass dem BBK weiterhin Geld für künstlerische Mittel zur Verfügung stehen bis der Neuantrag bewilligt werde.

Frau Foerster hält es in diesem Zusammenhang für sinnvoll, dem Vorschlag der Fraktion 90/Die Grünen zu folgen und einen Projektzuschuss zu bewilligen.

Frau Brunn begrüßt diesen Vorschlag.

Herr Deutsch bedauert den Ablauf des Verfahrens, der unter anderem im Zusammenhang mit der nicht zu Stande gekommenen Anmietung des Stapelhauses stehe. Mit dem Antrag seiner Fraktion wolle man den BBK mit einer gewissen Planungssicherheit ausstatten, die momentan aus seiner Sicht nicht gegeben sei. Er fragt, wie die Kulturverwaltung einen Projektzuschuss bewilligen könne. Dies müsse nach seiner Auffassung der Fachbeirat für Bildende Kunst genehmigen.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil macht deutlich, dass es darum gehe die Zukunft des BBK zu sichern und es scheint sich ein Konsens zu entwickeln, dass ein entsprechender Zuschuss 30.000 EUR betragen könne.

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden geänder-
ten Beschlusses:

Der Rat beschließt folgende finanzneutrale Umschichtungen im Teilplan 0416 – Kulturförderung, Teilplanzeile 15 - Transferaufwendungen für das Haushaltsjahr 2014:

	Betrag lt. Hpl. 2014	Veränderung	Betrag neu
Z Interkulturelle Kunstprojekte	137.571,00 €	-10.000,00 €	127.571,00 €
Z Kulturwerk des BBK	65.000,00 €	-65.000,00 €	0,00 €
Z Zentrum für zeitgenössische Kunst	0,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €

Z Sonstige Kunstinitiativen	195.048,00 €	60.606,00 €	255.654,00 €
Zentrum für Alte Musik	80.000,00 €	35.000,00 €	115.000,00 €
Projektförderung von musikalischen Veranstaltungen	244.163,00 €	-30.000,00 €	214.163,00 €
Z Literaturförderung	100.000,00 €	-13.000,00 €	87.000,00 €
Z Literaturhaus	75.000,00 €	25.000,00 €	100.000,00 €
Z Filmförderung	120.500,00 €	10.000,00 €	130.500,00 €
Z Filmhaus e. V.	10.000,00 €	-10.000,00 €	0,00 €
Z allgemein/41	62.101,00 €	-7.000,00 €	55.101,00 €
Gesamtsumme	1.089.383,00 €	75.606,00 €	1.164.989,00 €

Darüber hinaus wird beschlossen, Mittel aus Teilplan 0416, Teilplanzeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen in die Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen umzuschichten.

	Betrag lt. Hpl. 2014	Veränderung	Betrag neu
Sonst. Ordentl. Aufwendungen	1.636.156,31 €	-75.606,00 €	1.560.550,31 €

Außerdem wird die Förderung für das Kulturwerk des BBK für 2014 unter Teilplanzeile 16 – Sonstige ordentliche Aufwendungen in die Teilplanzeile 15 – Transferaufwendungen, „Z Sonstige Kunstinitiativen“ durch einen Zuschuss in Höhe von 30.000 aufrecht erhalten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –gegen die Stimme von pro Köln- zugestimmt.

**Finanzneutrale Umschichtung im Teilplan 0416 – Kulturförderung im Haushaltsjahr 2014
Festlegung der Transferaufwendungen
AN/1434/2013**

Über den Änderungsantrag wurde nicht abgestimmt.

**7.7 Änderung der Benutzungs- und Entgeltordnung der Museen der Stadt Köln
3775/2013**

Die Angelegenheit wurde von der Verwaltung zurückgezogen und wird in der am 13.12.2013 anberaumten Sondersitzung des Ausschusses Kunst und Kultur beraten.

**7.8 Ankauf eines Kunstobjektes für das Museum Ludwig
3854/2013**

Herr Sörries begrüßt grundsätzlich den Ankauf des Kunstobjektes fragt jedoch, ob aus dem Einkaufsetat noch etwas für die anderen Museen übrig bleibe. Schließlich sei dies bereits der zweite Ankauf für das Museum Ludwig auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung.

Museumsreferent Troost erklärt, dass der Ankaufsetat sich derzeit auf 1 Mio. EUR belaufe und man eine Vorlagepflicht ab einem Ankauf für 150.000 EUR habe. Bislang seien in diesem Jahr etwa 600.000 EUR für Ankäufe ausgegeben worden.

Frau Friedlaender erkundigt sich nach der Herkunft der externen Wertschätzung, von der in der Vorlage die Rede sei.

Museumsdirektor Dr. Kaiser weist darauf hin, dass die 44 Fotografien Unikate seien, von denen die Künstlerin Candida Höfer die Hälfte dem Museum geschenkt habe. Die Übrigen seien mit fünfzig Prozent Rabatt auf dem Markt angeboten worden.

Frau Reinhardt möchte wissen, was mit den Restmitteln aus dem Ankaufsetat geschehe und aus welchem Grund nicht mehr Mittel abgerufen worden seien.

Museumsreferent Troost erläutert, dass es sich um investive Mittel handele, die man nicht für Verwaltungszwecke einsetzen könne. 2013 seien nicht mehr Mittel abgerufen worden, weil der Haushalt erst relativ spät verabschiedet worden sei. Er fügt hinzu, dass im Haushalt für das kommende Jahr wieder 1 Mio. EUR Ankaufsetat für die Museen vorgesehen sei.

Herr Özküçük bittet darum, den Beschluss auch dem Integrationsrat zur Kenntnis vorzulegen

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Kunst und Kultur beschließt den Ankauf der Werkgruppe „*Türken in Deutschland*“ 1974-78 von Candida Höfer in Höhe von 220.000 Euro für das Museum Ludwig.

und empfiehlt dem Finanzausschuss die Annahme folgenden Beschlusses:

2. Der Finanzausschuss beschließt die Mittelfreigabe in Höhe von 220.000 € im Teilfinanzplan 0401 – Museumsreferat, Hj. 2013, Teilplanzeile 9 – Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich –gegen die Stimme von pro Köln- zugestimmt.

8 Sonderausstellungen

9 Annahme von Schenkungen

**9.1 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Schenkung von 32 Silbergelatine-Fotografien des Künstlers Pirkle Jones und 19 Silbergelatine-Fotografien der Künstlerin Ruth-Marion Baruch durch die Pirkle Jones Foundation
3640/2013**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung der 32 Silbergelatine-Fotografien von Pirkle Jones und 19 Silbergelatine-Fotografien von Ruth-Marion Baruch durch die Pirkle Jones Foundation an das Museum Ludwig mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**9.2 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Schenkung einer Zeichnung von Charlotte Posenenske durch den
Nachlass Posenenske
3642/2013**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung der Zeichnung von Charlotte Posenenske durch den Nachlass Posenenske an das Museum Ludwig mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**9.3 Annahme einer Schenkung an die Stadt Köln, Museum Ludwig
hier: Schenkung einer Zeichnung von Saul Steinberg durch die Saul
Steinberg Foundation
3645/2013**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt die Schenkung der Zeichnung von Saul Steinberg durch die Saul Steinberg Foundation an das Museum Ludwig mit Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**9.4 Annahme eines Vermächtnisses von Frau Hella Paula Erika Bolz
3699/2013**

Beschluss:

Der Ausschuss Kunst und Kultur empfiehlt dem Rat die Annahme folgenden Beschlusses:

Der Rat nimmt das Vermächtnis der verstorbenen Frau Hella Paula Erika Bolz über einen vom Kölner Goldschmied Gabriel Hermeling (1833 – 1904) geschaffenen Hausaltar mit großem Dank an.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

10 Genehmigung von Dringlichkeitsentscheidungen gemäß § 60 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

11 Mitteilungen der Verwaltung

**Mündliche Mitteilung der Verwaltung betreffend "Überprüfung der städtischen Mitgliedschaften"
hier: Das europäische Kulturnetzwerk Les Rencontres**

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach teilt mit, dass der Ausschuss Kunst und Kultur am 1. Juli 2013 die Überprüfung der städtischen Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden behandelt habe. Hierbei ging es insbesondere um die der Kulturverwaltung im europäischen Kulturnetzwerk „Les Rencontres“.

Sie erinnert daran, dass der Rat mit Beschluss vom 15.11.2012 die Verwaltung beauftragt habe, im Rahmen der Haushaltskonsolidierung Nutzen und Kosten (Beitrag, sonstiger Aufwand) der jeweiligen städtischen Mitgliedschaften zu prüfen und die Gründe für die Fortführung oder Aufgabe von Mitgliedschaften darzulegen. Daraufhin sei dem Finanzausschuss eine entsprechende Übersicht als Mitteilung vorgelegt worden. Dieser habe dann am 29.04.2013 beschlossen, dass die jeweils zuständigen Teile der städtischen Mitgliedschaften in die Fachausschüsse zur Stellungnahme verwiesen werden.

Sie macht darauf aufmerksam, dass der Ausschuss Kunst und Kultur in seiner Sitzung am 01.07.2013 über eine Mitteilung der Verwaltung, bezogen auf die Mitgliedschaften der städtischen Kultureinrichtungen und der Kulturverwaltung, beraten habe. In der entsprechenden Aufstellung sei seitens der Verwaltung unter anderem die Kündigung der Mitgliedschaft des Kulturdezernates bei „Les Rencontres“ mit einem Jahresbeitrag von 1.000 Euro vorgeschlagen worden. RM Frau von Bülow sprach sich jedoch für die Beibehaltung dieser Mitgliedschaft aus. Nach weiteren Erörterungen der Ausschuss die Mitteilung zur Kenntnis genommen, ohne einen entsprechenden Beschluss in diesem Sinne zu fassen. Somit werde die Mitteilung unverändert an den Finanzausschuss zurückgegeben, der in seiner nächsten Sitzung am 16.12.2013 über die Kündigung von Mitgliedschaften beraten werde.

Sie fügt hinzu, dass man nun unsicher sei, ob dies dem Willen des Ausschusses Kunst und Kultur entspreche und bittet daher darum, ein eindeutiges Votum zur Beibehaltung oder Kündigung der Mitgliedschaft zu „Les Rencontres“ auszusprechen. Sie zeigt auf, dass die Verwaltung bisher noch keine Kündigung der Mitgliedschaft bei „Les Rencontres“ ausgesprochen habe.

Frau Brunn unterstreicht, dass diese Mitgliedschaft eine große Breitenwirkung für die internationale Präsentation der Kölner Künstler haben könne und würde eine Fortführung der Mitgliedschaft befürworten. Hierdurch erhalte man unter anderem die Möglichkeit, EU-finanzierte Veranstaltungen nach Köln zu holen.

Herr Dr. Soénus stimmt dem zu und ergänzt, dass Köln mit der Mitgliedschaft im europäischen Kulturnetzwerk „Les Rencontres“ europaweit gut vertreten sei. Im Übrigen sei der entsprechende Beitrag relativ gering.

Der stellvertretende Vorsitzende Peil lässt über den Beibehalt der Mitgliedschaft abstimmen.

Der Ausschuss Kunst und Kultur spricht sich einstimmig für die Mitgliedschaft im europäischen Kulturnetzwerk „Les Rencontres“ aus.

**11.1 Abschluss Pilotprojekt zum Einsatz studentischer Bewachungs- und Servicekräfte im Museum Ludwig
3556/2013**

Vorsitzende Dr. Bürgermeister übernimmt wieder die Sitzungsleitung.

RM Stahlhofen bedauert den Abschluss des Projektes und dass man die Personalkosten in Sachkosten umwandelte, indem ein Bewachungsdienst beauftragt werde.

RM Jung berichtet, dass der Abschluss des Pilotprojektes im Rechnungsprüfungsausschuss positiv aufgefasst worden sei. Er hofft nun auf eine vernünftige Kostenbasis zur Bewachung des Museums Ludwig.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach unterstreicht, dass die Aufgabe des Pilotprojektes keine Diskriminierung der studentischen Hilfskräfte sei. Die Entscheidung, das Projekt zu beenden, sei aus Kostengründen gefällt worden.

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.2 Kulturveranstaltungen 2014 im Zusammenhang mit dem Ausbruch des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren
3835/2013**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

**11.3 Quartalsberichte III. Quartal 2013 im Bereich des Dezernates Kunst und Kultur
3855/2013**

Die Angelegenheit wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

**11.4 Ergebnisse der Projektwerkstatt Deutz von Wochenklausur
Vorschläge zur Verbesserung des Stadtteils Alt-Deutz
3849/2013**

Der Ausschuss Kunst und Kultur nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

12 Mündliche Anfragen

12.1 Stiftung Stadtgedächtnis

RM von Bülow erinnert daran, dass dem Ausschuss Kunst und Kultur zugesagt worden sei, den aktuellen Sachstand über die bisher eingeworbenen Mittel der Stiftung Stadtgedächtnis mitzuteilen. Sie möchte wissen, wann dies geschehe.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach berichtet, dass sie vom Oberbürgermeister für den Vorstand der Stiftung Stadtgedächtnis benannt worden sei. In der nächsten Vorstandssitzung werde sie den entsprechenden Sachstandsbericht erbitten. Zudem werde sie den Ausschuss Kunst und Kultur über die allgemeine Sachlage detailliert informieren.

12-2 Baumängel im Rautenstrauch-Joest Museum und im Museum Schnütgen

Frau Friedlaender bittet die Verwaltung, eine Liste über die noch zu behebenden Baumängel vorzulegen und möchte wissen, ob die Kosten von der Stadt übernommen werden müssen und inwieweit dies unter Garantie laufe. Außerdem erkundigt sie sich nach den Gesamtkosten der entsprechenden Reparaturen.

Herr Lohaus fragt, ob hier eine zusammengestellte Übersicht der größeren Posten ausreichend sei. Er fügt hinzu, dass es sich um ein aufwendiges Verfahren handele, weil man sich noch Sachmängelhaftung befinde.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister hält eine entsprechend nachvollziehbare Übersicht über die Nachforderungen für ausreichend.

12.3 KMB

RM Stahlhofen fragt, wann die Beantwortung der von ihrer Fraktion am 18.10.2013 gestellten Anfrage bezüglich der Zukunft der Kunst- und Museumsbibliothek dem Ausschuss vorgelegt werde.

12.4 Archäologische Zone/Jüdisches Museum

RM Zimmermann erinnert an seine Anfrage zur letzten Ratssitzung zum Thema Archäologische Zone/Jüdisches Museum und führt aus, dass seine beiden Nachfragen nicht beantwortet werden konnten und ihm eine schriftliche Beantwortung zugesagt worden sei. Er bittet darum, diese zur nächsten Ratssitzung am 17.12.2013 vorzulegen.

12.5 Ma'alot

RM Henseler weist darauf hin, dass eine Gruppe von Bürgern ein Hinweisschild für das Denkmal „Ma'alot“ anbringen möchte. Es gebe hierfür einen Sponsor der das Schild finanzieren wolle, so dass für die Stadt Köln keine Kosten entstehen. Er fragt, welche Stelle in der Verwaltung hierfür zuständig sei.

Beigeordnete Laugwitz-Aulbach zeigt sich irritiert, weil bereits eine Beschilderung existiere.

Herr Lohaus sagt zu, mit dem Museum Ludwig zu klären, ob ein zusätzliches Hinweisschild nützlich sei.

Vorsitzende Dr. Bürgermeister schließt die öffentliche Sitzung.

gez. Dr. Eva Bürgermeister
(Vorsitzende)

gez. Uwe Freitag
(Schriftführer)

gez. Stefan Peil
(stellvertretender Vorsitzender)

TOP 4.5 bis TOP 11.